

Mein gütwillig dienst / freundlich grüß / und aller gütz beuor gütlicher liebe
 innlicher, vff das schreiben so iz mir 21 septembris handt geschehen (dan sunst
 mir nitz zu ist kumme) hab ich von stund an nach forschung des selben
 vuer question bij mir dan ainet des radts hie erforschet vñ befraget
 befindt derhalben dz nach statrecht hie zu veldkirch die kinder an stat
 testorbne vatter vñ mütters nit höher vberis dan den Änig vñ amem
 selbstliche neben vñ nit vortz dan aber der abgange vatter vñ mütters
 gschweistertig zu erben zu gelassen werdend zt vñ ist ob dies recht
 demotz nit lang hie brüchlich gesin / sunder erst vnder lobloblicher
 gedechnuß kayser Maximilian dermassen in d' stat angenommene worte,
 vñ halt man vñ vñ vñ d' land ob nit / sunder erklarung nunged
 daselbst d' Änig nit erben / wie ob ain vatter sin kind nit. Das
 völlend ~~Witt~~ also lüt vuerd bitte vñ mir begüt hon / dan
 wo ich vuer vete in grösserem gschicket vuer ze dienē wolt ich
 alzeit mit prunze sein. beuillt vñ erienit gott. völlend das
 neben mine gütliche beere doctor Joachimo vñ walt min vater
 künig dienst sage. Datum veldkirch 25 septembel a° dñij 1540

Z: V: willig arbilles P: gasser L:
 medicus doctor



Dem edlen und weisen
David von Matt, mit
meiner günstigen Umkehr
zu Hand

Sargallen



Farbkarte #13

B.I.G.